

04/2020-6

## Fachgruppe Integrierte Gesamtschulen

in Kooperation mit der  
Fachgruppe Gymnasien  
und Kollegs

Text:

Christiane Herz  
Andreas Gerdon  
Andreas Mertens  
FG Gymnasien und Kollegs

Gewerkschaft  
Erziehung und Wissenschaft  
Rheinland-Pfalz  
Martinsstraße 17  
55116 Mainz

Telefon: 06131 28988-0  
Fax: 06131 28988-80  
E-Mail: [gew@gew-rlp.de](mailto:gew@gew-rlp.de)

[www.gew-rlp.de](http://www.gew-rlp.de)  
[www.facebook.com/GEW.RLP](https://www.facebook.com/GEW.RLP)  
[twitter.com/gew\\_rlp](https://twitter.com/gew_rlp)



## Schulöffnung - Gesundheitsschutz für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler muss oberste Priorität haben



- Auch die Lehrkräfte in der GEW freuen sich darauf, die Schülerinnen und Schüler endlich wieder im Präsenzunterricht in der Schule begrüßen zu können. Aber je mehr Vorgaben seitens des Ministeriums und der ADD in den Schulen ankommen, in denen immer wieder die große Bedeutung der Hygiene und des Infektionsschutzes betont werden, desto mulmiger wird das Gefühl von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrkräften und allen anderen Beschäftigten.
- Nach wie vor gibt es nicht ausreichend Masken und Desinfektionsmittel. Vor diesem Hintergrund warnen wir vor einer zu schnellen und unüberlegten weiteren Öffnung der Schulen und mahnen dazu, die Schulen wirklich **Schritt für Schritt** zu öffnen und dabei die Entwicklung der Infektionszahlen, die nur zeitversetzt ausgewertet werden können, im Auge zu behalten.
- Aber auch die bereits geplante Öffnung für die „Abschlussklassen“ wirft noch viele Fragen auf, in deren Folge auf die Schulleitungen und Lehrkräfte neben mangelndem Schutz riesige Herausforderungen zukommen: Etwa ein Drittel der Kollegien gehören durchschnittlich einer Risikogruppe an und stehen für den Präsenzunterricht nicht zur Verfügung. Die Notbetreuung wird ausgeweitet. Neben dem Präsenzunterricht für einige Schülerinnen- und Schülergruppen läuft der Online-Unterricht weiter, in Fachschaften sollen Arbeitspläne abgesprochen und erstellt werden. In ganz vielen Bereichen der Schulen wird es Aufsichten geben müssen. Schülerinnen und Schüler müssen enger begleitet und die Einhaltung des Sicherheitsabstands kontrolliert werden und vieles mehr.
- Wir begrüßen es, dass das Bildungsministerium nun endlich unserer Forderung nachgekommen ist, schulrechtlich den „Plan B“ vorzugeben und den Schulen damit Freiräume in der Gestaltung des zukünftigen Unterrichts und der Leistungsmessung zu geben. Damit können z.B. die Grundkursarbeit und die zweite Leistungskursarbeit entfallen, sofern dafür jeweils zwei andere Leistungsnachweise erbracht werden. Auch in Klasse 9 und 10 werden nicht mehr alle Klassenarbeiten geschrieben werden müssen. **Die Schulen sollten diese Freiräume jetzt so ausgestalten, dass die Arbeitskraft aller, insbesondere der präsenten Lehrkräfte, mittel- und langfristig erhalten bleibt.** In den verbleibenden rund 40 Unterrichtstagen in diesem Schuljahr sollten gesundheitliche und pädagogische Gesichtspunkte im Vordergrund stehen und die Leistungsmessung auf das Minimum beschränkt bleiben. Wünschenswert wäre die Bereitstellung eines Unterrichtskonzeptes für die Aufarbeitung der Krisensituation und für ein gezieltes Training für die Einhaltung der Hygienevorschriften durch das Ministerium, dieses sollten nicht auch noch Arbeitsgruppen der Lehrkräfte erstellen müssen.

Leitungsteam der Fachgruppe Integrierte Gesamtschulen der GEW Rheinland-Pfalz



Christiane Herz



Andreas Gerdon



Andreas Mertens